

Einführung in die klassische indische Dichtkunst

Dr. Judith Unterdörfler

Seminar

WiSe 2021/22

(3) Der Dichter und sein Umfeld / Rezipienten

Syllabus (korrigiert)

27.10. Einführung / Überblick über die indische Literatur

03.11. Ursprünge der *kāvya*-Entwicklung

10.11. Der Dichter und sein politisches und kulturelles Umfeld / Rezipienten und *rasa*-Lehre

24.11. *Raghuvamśa* I

01.12. *Raghuvamśa* II

08.12. *Kumārasaṃbhava* I

15.12. *Kumārasaṃbhava* II

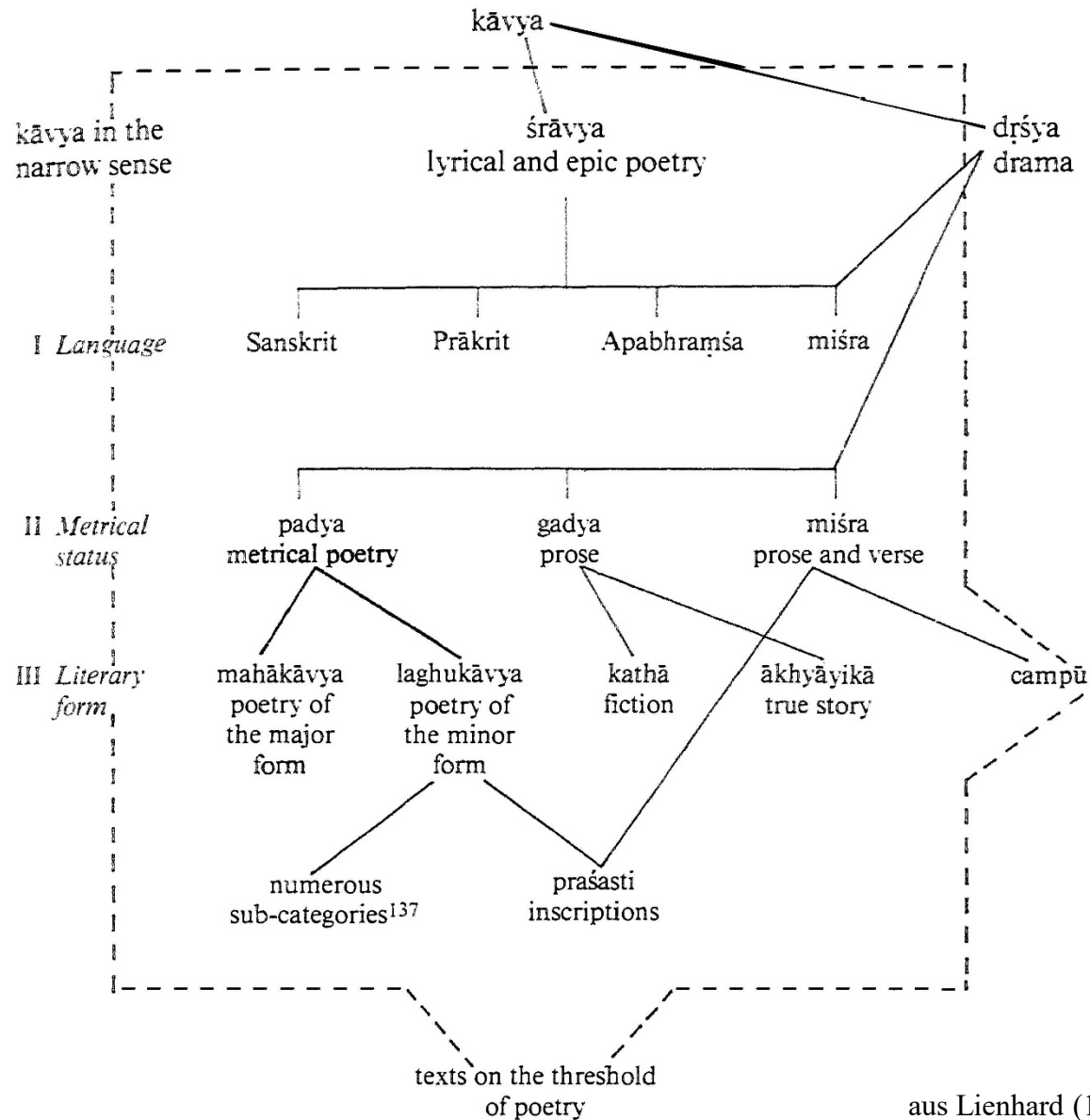
22.12. *Meghadūta* I (eigentlich *khaṇḍakāvya*; *dūtakāvya*)

12.01. *Śiśupālavadha* I

19.01. *Śiśupālavadha* II

26.01. *Naiṣadhacarita* I

02.02. *Naiṣadhacarita* II



Was macht *kāvya* aus?

- Fokus auf der Form der Darstellung („wie“, nicht „was“)
- Stilfiguren (*alaṃkāras*)
- Poetische Stile (*rīti*): Vaidarbhī und Gauḍī (später auch Lāṭī, Pāñcālī)
- Einbringen stilistischer Vorzüge (*guṇas*)
- Vermeiden stilistischer „Mängel“ (*doṣas*)
- Erwecken von *rasa* (poetischer Stimmung)
- Das Unausgesprochene (*dhvani*) > Erweckung von Gedanken, die nicht geäußert wurden

Funktion: unterhalten, Freude bringen; in zweiter Linie bilden/erziehen

Der Dichter (*kavi*)

- Vedische Literatur:

kavis als Bezeichnung für Autoren der vedischen Hymnen, später *ṛṣis*, „Seher“: können als Priester das Übernatürliche beeinflussen > Aspekt einer Art übernatürlichen Visionskraft bleibt der Konnotation des Wortes *kavi* erhalten

- Post-vedische Literatur:

kavi gebraucht für religiöse wie auch säkulare Dichter; auch für Barden/Rhapsoden

- Buddhistische Pali Canon (*Tripitṭhaka*) nennt vier Arten von *kavi* (*Aṅguttara Nikāya* II 230):
 - traditional poet (Pali *suta-kavi*)
 - „improvisor-poet“ (Pali *paṭibhāna-kavi*)
 - „didactic poet“ (Pali *attha-kavi*)
 - „reflective poet“ (Pali *cintā-kavi*)
- Pāṭaliputra (Hauptstadt von Magadha) als frühes Zentrum für Dichter
- Epos: Vālmīki als *ādi-kavi* (*Rām.*); auch Kṛṣṇa Dvāpara (Vyāsa, „der Kompilator“) als *kavi* des *MBh* benannt

Der Dichter (*kavi*)

- Informationen aus

Kāvyamīmāṃsā (darin: *Kavirahasya*) von

Rājaśekhara (880-920 n.Chr.),

Dichter/Gelehrter am Hofe Mahendrapālas, König von Kanauj

> Leseauftrag zu den Themen

(1) Ausstattung; Tagesablauf

(2) Leben am Hof; *kāvyagoṣṭhīs* u.a.

(3) Ausbildung des Dichters

Übungen in der dichterischen Ausbildung

Beispielsweise

- Synonymsuche (oft Vers aus bekanntem Werk; Hilfsmittel: *kavikalpadruma*)
- Einen Satz auf unterschiedliche Art ausdrücken, aber im gleichen Metrum
 - > a) *rājate pr̥thivīpatiḥ*
 - b) *śobhate bhūmivallabhah*
 - c) *so vibhāti bhuvo vibhuḥ*

= alle im Śloka und bedeuten „es strahlt der König [in Herrlichkeit]”
- Einen unvollständigen Vers vervollständigen (*samasyāpūraṇa*)

Der Rezipient

Voraussetzung: ähnliche Bildung wie *kavi* selbst, d.h. Kenntnisse in

- Sanskrit, Prakrits
- Metrik
- Stilfiguren (*alamkāras*)
- Rasa-Theorie
- Theorie des Unausgesprochenen (*dhvani*)
- Epen und Purāṇas (als Themenquellen für *kāvya*)
- Poetischen Konventionen (*kavisamaya*)

> kann damit *guṇas* („Vorzüge“) und *doṣas* („Fehler“) erkennen/bewerten

Der Rezipient

Bezeichnungen:

- *sahr̥daya* (kongenialer [Leser/Zuhörer/Zuschauer])
- *rasika*, *rasajña* (Kunstkenner, Kenner der Stimmungen)
- *sat*, *vidvat*, *sudhī*, *vidagdha* (erfahren, verständig)

für Dichter und Rezipienten:

- *nāgara(ka)* („Gentleman“, wörtlich „Städter“),
cf. ähnliche Beschreibungen in *Kāmasūtra* und *Kāvyamīmāṃsā*

Dichter und Rezipient

> „zwei Seiten einer Medaille“;

durch sie wird die Dichtung zweifach geboren:

- (1) auf Ebene des Dichters, wenn seine kreative Vorstellungskraft das Werk hervorbringt (*pratibhā kārayitrī*)
- (2) auf Ebene des Kunstverständigen, wenn dessen Vorstellungskraft dem Werk Leben verleiht (*pratibhā bhāvayitrī*)

(*Kāvyamīmāṃsā* 4)